

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 51 (1994)

Heft: 1

Artikel: Modern gespielt

Autor: Dolder, Martin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemischtes Doppel im Badminton

Modern gespielt

Martin Dolder

Fotos: Daniel Käsermann

Das gemischte Doppel gehört zum festen Bestandteil der verschiedenen Meisterschaften. In den Interklub-Wettbewerben bilden Männer und Frauen ein Team. Das gemischte Doppel wird oft am Schluss gespielt und kann über Sieg oder Niederlage des ganzen Teams entscheiden.

Obwohl die Bedeutung des gemischten Doppels unbestritten ist, erfährt es in der Trainer-Ausbildung und auch im Training eher eine geringe Beachtung. Dabei ist es unter Berücksichtigung der verschiedenen Voraussetzungen die taktisch vielleicht anspruchsvollste Disziplin.

«Betrachtet man das Sportspiel als taktisch-strategisches Spiel (vgl. Herr, 1967, S. 32) als Herausforderung an das taktische Denken und Verhalten, vergleicht man das Spielfeld mit dem Schachbrett, das Tor (Endlinie) mit der gegnerischen Randreihe eines Brettspiels, so wird deutlich, wie abhängig die elementaren Verhaltensweisen, die Grundprinzipien des taktischen Verhaltens von der gedanklichen Durchdringung dieser Strukturen sind.» (Niedlich, 1978, S. 60).

Obwohl mit dieser Feststellung einer Rationalität der Sportspiele das Wort geredet wird, welche in dieser absoluten Form kaum ihre Berechtigung hat – Badminton und Schach sind nur entfernte Verwandte – kann es gleichwohl von Nutzen sein, bestimmte Situationen einer Analyse zu unterziehen. «Wird dem Spieler gesagt, worauf er in der vorliegenden Situationsklasse seine Aufmerksamkeit zu richten hat, so führt dies zu einer Verkürzung und Präzisierung der handlungsvorbereitenden Situationswahrnehmung, da sich dieser nur noch auf wenige Orientierungspunkte zu stützen braucht, die der WahrnehmungsfILTER über willkürliche Suchkommandos ansteuern kann.» (Kuchenbecker, 1990, S. 31 in Anlehnung an Days/Mechling/Roth, 1984, S. 90/91)

Ob dies in der oben beschriebenen direktiven Art und Weise geschehen muss, oder nicht besser zum Beispiel in einer Übungsauswahl, die den Spieler und die Spielerin in solche Situationen führt, in denen sie die Möglichkeit erhalten, eigene Lösungen zu entwickeln,

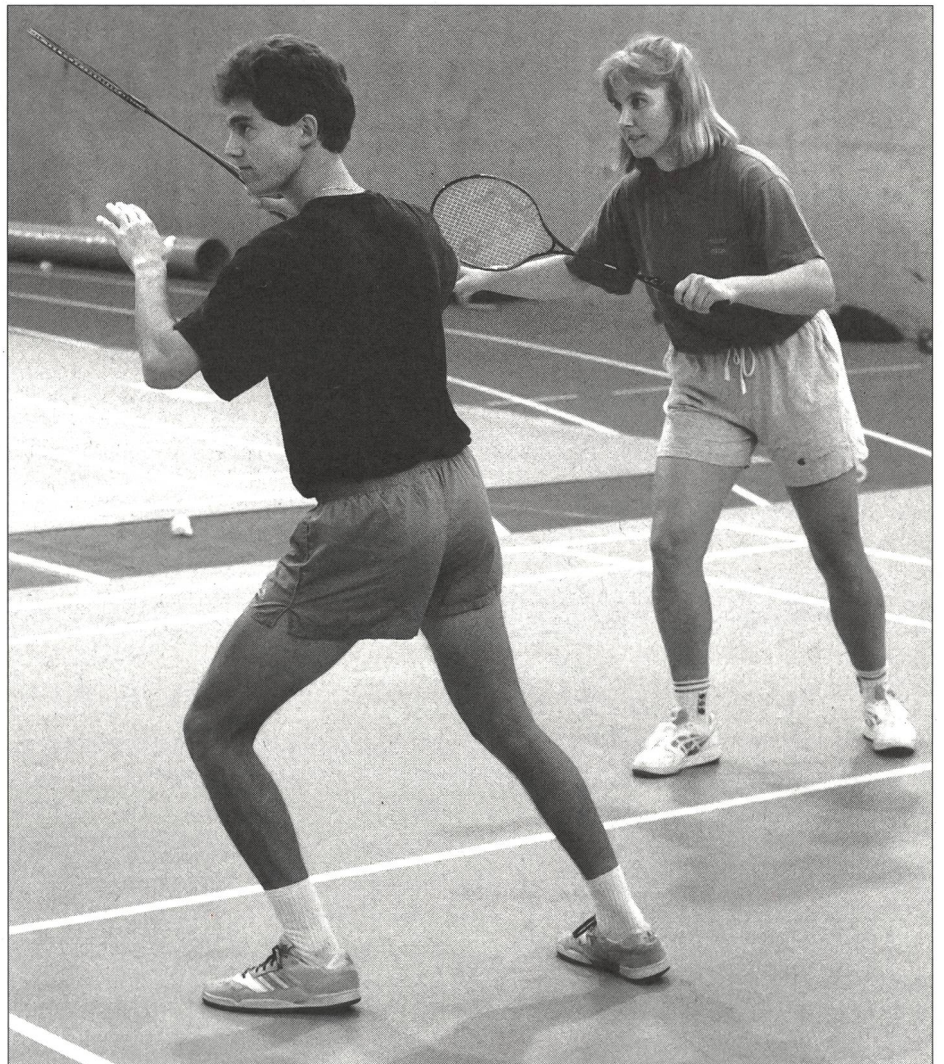
soll hier nicht im Zentrum stehen. Die besondere Qualität der Erfahrungen durch den zweiten Weg steht wohl ausser Frage. Wichtig scheint der Versuch zu sein, Standardsituationen zu definieren, die es dem Spieler und der Spielerin er-

möglichen, konkrete Überlegungen zu seinem und ihrem taktischen Vorgehen anzustellen. Als Standardsituationen bieten sich im Mixeddoppel die Positionen an: Aufschlag, Aufschlagabnahme, Angriff und Verteidigung.

Voraussetzungen

Im Prinzip stellt sich im gemischten Doppel für einen Mann keine neue Aufgabe. Dass eine Frau auf der anderen Seite des Netzes steht, hat für ihn in dem Sinn keine Konsequenzen, als er sich nicht auf Aktionen einstellen muss, die er vom Einzel und Männerdoppel her nicht kennen würde. Die Frau hingegen sieht sich in den meisten Fällen mit einem Gegner konfrontiert, der einen härteren Angriff führt, als sie vom Einzel und Frauendoppel her gewohnt ist.

Daraus sind hauptsächlich zwei verschiedene Konsequenzen zu ziehen: Jedes Paar versucht, die eigenen Stärken auszuspielen, d.h. den Mann in eine Angriffsposition zu bringen, und zweitens die eigene Schwäche, die Verteidigung durch die Frau, zu umgehen.



Bei der Aufschlagabnahme des Mannes übernimmt die Frau die Position im Hinterfeld.

Für die taktische Organisation steht im Badminton das Stellungsspiel und damit verbunden die Positionierung des Schlägers im Vordergrund. Es ist taktisch klug, sich mit Körper und Schläger in eine Position zu bringen, wo einerseits die eigenen Stärken ausgespielt und andererseits die Schwächen am besten abgedeckt werden können. Analysieren wir die verschiedenen Spielsituationen unter diesem Gesichtspunkt.

Aufschlag der Frau – Abnahme durch die Frau

Diese Situation entspricht derjenigen des Männer- und Frauendoppels. Die servierende Frau steht vorne am Extrempunkt des Aufschlagfeldes, um zu allen gegnerischen Anspielpunkten den kürzesten Anspielweg zu haben und so der Gegnerin die kleinste Reaktionszeit zu lassen. Die serviceabnehmende Frau wird an einer Stelle des Aufschlagfeldes stehen, welche ihr erlaubt, alle möglichen Aufschlagvarianten abzudecken. Priorität hat das Abdecken der schnellsten Variante. Neben dem kurzen Service auf das vordere T-Stück des Aufschlagfeldes, ist dies der Swip-Aufschlag an die hintere Aufschlaglinie. Das Abdecken des Drives der Mittellinie entlang muss im Vordergrund stehen.

Der Partner der servierenden Frau wird sich erstens hinter ihr aufstellen, um eine hohe Serviceabnahme übernehmen zu können und zweitens in der Mitte des Spielfeldes, damit er das Feld seitlich optimal abdecken kann.

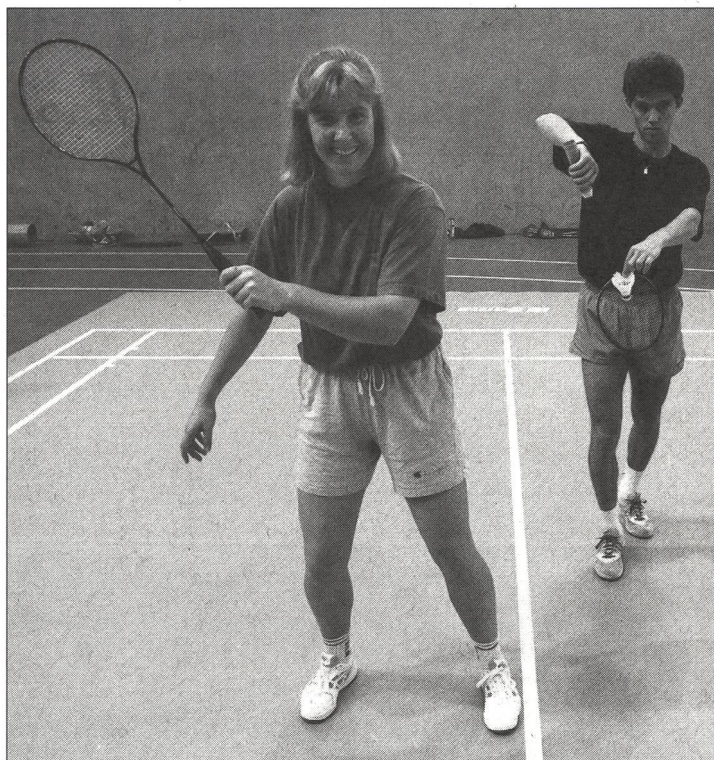
Martin Dolder ist J+S-Experte Badminton und Trainer beim BC Luzern.

Der Partner der den Service abnehmenden Frau wird eine Position in der Längsmitte wählen, um je nach Aufschlag die vordere oder hintere Feldhälfte zu übernehmen. Er steht in seinem Aufschlagfeld, um seine Partnerin bei einer Aufschlagabnahme nicht zu behindern.

Aufschlag der Frau – Abnahme durch den Mann

Schlägt die Frau auf den Mann auf, ändert sich im Prinzip gegenüber der oben beschriebenen Situation nichts, obwohl bei einem kurzen Aufschlag die Position Mann vorne – Frau hinten nicht der gewünschten Taktik entspricht. Diese Position ist der alten vorzuziehen, in welcher sich Mann und Frau im Vorderfeld aufhielten und das Hinterfeld vollständig entblössen. In den allermeisten Fällen ist eine Frau, die bei der Aufschlagabnahme des Mannes im hinteren Mittelfeld steht, zu einem offensiveren

Die Frau deckt die hintere Ecke mit dem Schläger ab (hier Linkshänderin im rechten Spielfeld).



Schlag fähig als der Mann, der nach der Aufschlagabnahme rückwärts läuft, um den ins Hinterfeld gespielten Ball noch zu erreichen.

Aufschlag des Mannes – Abnahme der Frau

Beim Aufschlag des Mannes ist es von Vorteil, die für einen späteren Angriff günstige Position – Mann hinten – zu wählen. Der Mann wird den Aufschlag hinter der Frau stehend ausführen. Weil beide Partner im Vorderfeld stehen, ist der Aufschlagabnahme speziell Beachtung zu schenken. Es ist von Vorteil, wenn die Partnerin einen Drive in die entferntere hintere Ecke bereits abdeckt. So wird sie auf der linken Seite stehend als Rechtshänderin die Rückhandposition wählen. Entsprechend auf der rechten Seite die Vorhand.

Aufschlag des Mannes – Abnahme des Mannes

Der Mann schlägt wiederum hinter der Frau stehend auf, um sich von Anfang an nach hinten zu orientieren. Wenn der Mann im linken Aufschlagfeld stehend den Rückhandaufschlag wählt, besteht ein Vorteil darin, dass die Frau rechts des Mannes stehen und so besser die kurze und die Driveabnahme in die entfernteren Ecken abdecken kann.

Defensivposition

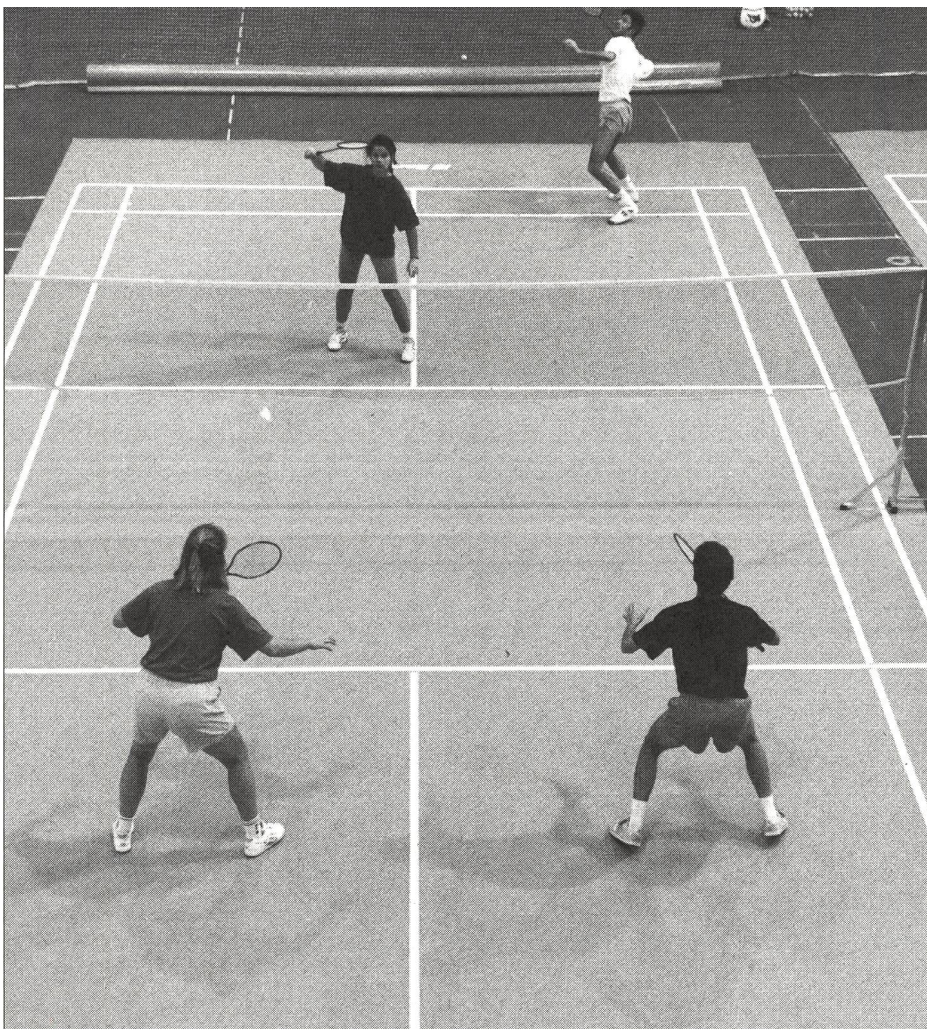
Es kann nicht die Absicht der Frau sein, möglichst oft dem direkten Angriff des gegnerischen Mannes ausgesetzt zu

sein. Der Angriff des gegnerischen Mannes kann entschärft werden, indem sich die Frau weiter entfernt, d.h. sich cross zum Angreifer stellt. Diese Position ist am einfachsten durch Crossunterhandclears der Frau und geraden Unterhandclears des Mannes zu erreichen. Bei einem Crossangriff des Mannes läuft er Gefahr, mit einer geraden flachen Abwehr ausgespielt zu werden. Falls sich nun ein angreifendes Paar trotzdem auf einen Crossangriff geeinigt hat, so hat die Frau in Stellung und Schlägerhaltung vor allem der geraden Abwehr Beachtung zu schenken. Jede gerade flache oder halbohohe Abwehr muss von ihr übernommen werden, ansonsten ihr Partner mit grosser Wahrscheinlichkeit gezwungen ist, aus dem Hinterfeld einen defensiven Schlag auszuführen. Die Frau kann ihren Spielraum erweitern, indem sie in der vorderen Position stehend versucht, je nach Stellungsspiel ihres Partners, gegen die Spielfeldmitte zurückzuweichen.

Eine solche Angriffsposition – Mann und Frau hintereinander und seitlich verschoben – bietet dem verteidigenden Paar die Möglichkeit zu einem Gegenangriff: Die Frau spielt eine kurze diagonale, der Mann eine kurze gerade Abwehr.

Offensivposition

Der harte Smash-Angriff des Mannes aus dem Hinterfeld bedeutet für die gegnerische Frau die grösste Umstellung gegenüber Einzel und Frauendoppel. Wir haben beim Aufschlag des Mannes gesehen, dass der Mann von Beginn an die hintere Position anstrebt.



Die Partnerin des Angreifers stellt sich frontal zur gegnerischen Frau.

Diese Position bietet in den meisten Fällen die besten Angriffsvarianten.

Falls die Frau zum Beispiel durch einen Swip-Aufschlag in die hintere Position gebracht wird, wählt sie ebenfalls die Angriffsschläge Smash und Drop. Wird der Ball aus der Abwehr in die andere Ecke zurückgespielt, ist es von Vorteil, wenn der Mann sich ins Hinterfeld begibt und den Ball übernimmt. Die Frau rückt ans Netz vor.

Der Mann wird also in der vorderen Position seine Aufmerksamkeit und seinen Schläger vor allem auf die Crossabwehr richten. Der gerade Drop auf den Mann kann zum Ziel haben, diesen in die weniger günstige Position am Netz zu provozieren. Der angegriffene Mann kann sich dem entziehen, indem er einen hohen geraden Unterhandclear oder einen Gegenangriff durch einen Drive ins Halbfeld lanciert. Diesem halblangen Ball wird am besten mit ebensolchem geraden Ball entgegnet. Dieses «Schiebespiel» an der seitlichen Linie lässt den weiteren Ausgang des Stellungsspiels – Angriff oder Verteidigung – offen.

Der Crossclear kann eine wirkungsvolle Alternative sein. Oft wird eine in einer guten Verteidigungsposition stehende Frau mit diesem Schlag überrascht. Die angegriffene Frau sollte durch Rückwärtslaufen diejenigen Clears übernehmen, die knapp über ihre unmittelbare Reichweite plaziert worden

sind. Der Mann ist für die hohen Clears zuständig, welche ihm noch ermöglichen, einen Angriffsschlag aus dem Hinterfeld auszuführen.

Zusammenfassung und Schluss

Die Aufmerksamkeit ist, wie wir gesehen haben, prinzipiell dem schnellsten Angriffsschlag zu schenken. Vor allem die vordere Position hat mit Stellungsspiel und Schlägerhaltung die gefährlichsten Angriffsschläge zu antizipieren. Allerdings wechseln die gefährlichsten Angriffsschläge meistens von Doppel zu Doppel, so dass ein jeweils dem Gegner angepasstes Stellungsspiel zu wählen ist. Es kann zum Beispiel klug sein, wenn ein Mann, der bei der Aufschlagabnahme zweimal mit einem Cross-Swip-Aufschlag überspielt worden ist, seine Position nach hinten verschiebt und den Schläger schon in die wahrscheinliche Flugbahn bringt.

Es versteht sich von selbst, dass Stellungsspiel und Auswahl der Schläge zwingend den eigenen Fähigkeiten anzupassen sind. Es hat keinen Sinn, Angriffsschläge einsetzen zu wollen, die man nicht beherrscht. Daraus lässt sich für das Training folgern, dass das Techniktraining in die Richtung erweitert werden muss, dass alle gewünschten Taktikvarianten umgesetzt werden können.

Das System, in welchem sich die Frau grundsätzlich nur am Netz aufzuhalten hat, ist überholt. Es trägt den neueren Entwicklungen im Badminton überhaupt nicht Rechnung. Zum einen hat sich das Schläger-Material in den letzten 15 Jahren so stark verbessert, dass es auch einer weniger kräftigen Frau möglich ist, aus dem Hinterfeld einen Angriff zu spielen, andererseits hat man gerade an den Olympischen Spielen in Barcelona und an der WM 1993 in Birmingham sehen können, mit welcher Angriffsvariabilität heutige Frauendoppel ausgestattet sind. Die Zeit der oft langweiligen Frauendoppel, die nur aus der Verteidigung operieren, scheint vorbei.

Ein sich an den entscheidenden Schlägen orientierendes und so das gegnerische Spiel durchschauendes gemischtes Doppel hat mit Sicherheit gegenüber einem im starren Positionsspiel Mann hinten/Frau vorne verhafteten Paar die grösseren Erfolgchancen.

Bibliographie:

- Days, R.; Mechling, H.; Roth, K.: Motorisches Lernen, Theorie-Befunde, praktische Empfehlungen, in: ADL (Hrsg.) Schüler im Sport – Sport im Schüler, Schorndorf, 1984, S. 84–96.
 Kuchenbecker, R.: Taktische Vorbereitung im Sportspiel; Eine empirische Untersuchung im Hallenhandball, Köln, 1990.
 Niedlich, D.: Zum Problem der Elementarisierung des Sportspiels, Ahrensburg, 1978. ■



TENNIS + SQUASH
MARIN

Jetzt schon für 1994 buchen

Polysportive Lager für Schulen + Sportvereine

In traumhafter Lage am Neuenburgersee erwartet Sie unser Sportzentrum!

Einrichtungen

- Tennishalle (5 Courts)
- 4 Tennisaussenplätze
- 4 Squash-Courts
- 4 Badmintonfelder
- 1 Sporthalle (Volleyball, Basketball, Hockey, Fussball, usw.)
- 1 Minigolf mit 18 Löchern
- Windsurfen
- Mountain-Bike-Vermietung mit interessanten Ausflugsvorschlägen
- Ideale Möglichkeiten zum Joggen

Unterkunftsmöglichkeiten

- Direkt neben dem Zentrum:
- 7 Unterkunftsräume ausgerüstet mit 4 Betten, WC, Lavabo+Heizung Tisch +4 Stühle
- Camping (direkt am See)
- Zivilschutzanlage mit Kochgelegenheit
- Hotel (Distanz 2 km)

Verpflegung

Auch möglich bei uns im Restaurant (Restaurant mit Ess- oder Theoriesaal)

Weitere Auskünfte erteilt auch gerne:

Denis Kuster
 CIS Tennis+Squash Marin SA
 La Tène
 2074 Marin
 Tel. 038 337373/74